

Ein Vorschlag : Schulgarten

Autor(en): **A.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **1 (1880)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exemplar. Bei dem grossen und allgemeinen Interesse, mit welchem die Schweiz. Lehrerschaft in neuerer Zeit die Erzeugnisse auswärtiger Staaten auf dem Gebiete der Schule verfolgt, glauben wir vor Allem die Tit. Firmen Deutschlands etc. aufmerksam machen zu sollen, dass unser Institut sich in allen Beziehungen eignet, zur allgemeinen Verbreitung und Kenntnissnahme neu erscheinender Werke etwas beizutragen. *An die Fabrikanten von Schulgegenständen* richten wir das Gesuch um Ueberlassung des jeweiligen neu Geschaffenen und können uns betreffend Beurtheilung desselben auf das oben Gesagte stützen. Spezielle Beurtheilungskommissionen sind für jeden Zweig ernannt.

Die *Lehrerschaft des In- und Auslandes* bitten wir, uns hauptsächlich auf dem Gebiete der Schulgeschichte zu unterstützen. Mit Freuden nehmen wir auch die kleinste und unscheinbarste Gabe, wie alte Schulbücher, Schriften, Schulzeichnungen etc. entgegen, ja wir sind dankbar, wenn wir auch nur auf Bezugsquellen aufmerksam gemacht werden; der kleinste Beitrag füllt oft eine Lücke aus.

Den Tit. *Erziehungsdirektionen, Schulbehörden und Schulanstalten* empfehlen wir unsere Anstalt, vor allem unser Archiv auf's beste. Wenn wir ferner in derselben Weise unterstützt werden, wie bis anhin, versprechen unsere Sammlungen nutzbringend zu werden.

Ein Vorschlag.

Schulgarten.

Schulen in Städten haben oft Schwierigkeit, sich für den Unterricht in der Botanik mit ausreichendem Material zu versehen; Schüler und Lehrer sammeln zwar Pflanzen für die betreffenden Unterrichtsstunden, manchmal aber verbieten Witterung, Hausaufgaben, anderweitige Beschäftigung etc. das richtige und geordnete Einbringen wünschenswerther Exemplare. In jeder grössern Stadt ist nun ein botanischer Garten vorhanden, so in Zürich, Bern, Basel, St. Gallen etc. Liesse sich nun nicht in diesen eine besondere Abtheilung anlegen, die einzig dem Hauptzweck: Lieferung von Pflanzen für Schulklassen, zu genügen hätte. Dem Gärtner und seinem Personal wäre der Unterhalt gewiss ein Leichtes, die Lieferung in die Schulhäuser würde ebenfalls nicht allzu grosse Mühe verursachen. So dürfte denn, wenn bei der Aussaat darauf Rücksicht genommen würde, es auch ermöglicht werden, dass die an Pflanzen so reiche Zeit der Sommer- und Herbstferien für den Unterricht nicht grösstentheils verloren ginge, dass im Herbste nicht bloss noch wenige Arten der Kompositeen zur Verfügung stünden und dass eine bequeme Repetition allezeit statthaben könnte. Das selbstständige Einsammeln von Pflanzen durch Lehrer und Schüler, die Selbstthätigkeit wäre durch den vorgeschlagenen Modus in keinerlei Weise ausgeschlossen und aufgehoben, sondern durch die gründliche Vorbereitung, welche

die von uns bezeichnete Anstalt dem Unterricht selbst verleihen müsste, vielmehr unterstützt und erspriesslicher gemacht. Berlin besitzt schon seit 1875 einen solchen Schulgarten. Den Tit. Behörden empfehlen wir Nachahmung und Ausführung des Gedankens. A. K.

Rezensionen.

Vorträge über Fragen der Erziehung. Zürich, Schulthess 1879. 8^o 132 S. Preis 2 Fr.

Dem Büchlein liegen Vorträge zu Grunde, die der Verfasser, Rektor des Lehrerinnen-seminars und der höhern Töcherschule in Zürich, im Winter 1878/79 vor einem weiblichen Publikum gehalten. Es ist daher populär gehalten, aber populär im gutem Sinn des Wortes. Belesenheit und Erfahrung liegen ihm in vollem Maasse zu Grunde. Der Ton, in dem es gehalten, ist ruhig und mild, er mangelt aber in den entscheidenden Punkten der nöthigen Bestimmtheit nicht; indessen selbst wo sich ein polemischer Faden durchzieht, geschieht dies nicht auf Unkosten der harmonischen Stimmung, die sich aus dem Büchlein dem Leser mittheilt. Wer irgend im Familienkreise oder in beruflicher Stellung mit Erziehung zu thun hat (Knaben- oder Mädchen-erziehung), der wird durch diese Vorträge mannigfach angeregt werden. Bei diesem Anlass erlauben wir uns gleich noch auf ein anderes älteres Schriftchen aufmerksam zu machen, an das uns die Lektüre der Zehender'schen Vorträge vielfach erinnert hat, und das, wie diese, namentlich jüngeren Lehrern und Lehrerinnen zu empfehlen ist: L. Kellner, Pädagogik in Aphorismen. Hz.

Selbsterziehung. Ein Wegweiser für die reifere Jugend von John Stuart Blackie, Prof. an der Univ. Edinburg. Autorisirte Ausgabe nach der 11. Originalauflage von Lic. Dr. Friedr. Kirchner. Leipzig, J. J. Weber 1879. Klein Oktav. 118 Seiten. Preis gebunden Fr. 2.70.

Der Verfasser ist Professor des Griechischen an der Universität Edinburg, doch tritt diese specielle Berufsstellung nur in einem für sich abgerundeten Abschnitt S. 44-50 hervor, der sehr schätzenswerthe Bemerkungen über das Studium fremder Sprachen enthält. Das Büchlein trägt in seiner Verbindung von ruhiger Verständigkeit einerseits und pietätsvoller Verwerthung der religiösen resp. biblischen Motive anderseits ächt schottisches Nationalgepräge, steht im Uebrigen durchaus auf dem Boden moderner pädagogischer Ansichten. In drei Kapiteln behandelt es 1. Die Zucht des Denkens. 2. Die Zucht des Leibes. 3. Die Zucht des Willens. Die Darstellung ist schlicht und durchsichtig; die Uebersetzung liest sich angenehm; der Inhalt ist durchaus kräftige Kost, die mindestens ebenso sehr den Verstand als das Gemüth in Anspruch nimmt und von der Bücherweisheit an den gesunden Menschenverstand appellirt.

Joh. Friedr. *Herbarts* pädagogische Schriften, in chronol. Reihenfolge herausgegeben. Mit Einleitung, Anmerkungen und comparativem Register versehen von Dr. O. Willmann, Prof. d. Philos. und Pädagogik zu Prag. Zweite wolfeile Ausg. Mit dem Bildnisse Herbarts. Erste Liefg. Leipzig, Voss. 1880. 8 Lieferungen à Fr. 1.35 in 2 Bänden. Gross Oktav.

Die erste Lieferung bietet 12 Bogen in sehr hübscher Ausstattung. Auf die Bedeutung von Herbarts pädagogischen Werken hinzuweisen ist überflüssig; um so werthvoller ist, dass dieselben nun durch die vorliegende Ausgabe allgemein zugänglich gemacht werden.

Druckfehler S. 3: Reggisberg st. Riggisberg.

Hz.